

# Märchenweg erlebt tolle Premiere

Der Aufwand zur Einweihung wird mit Riesenandrang der großen und kleinen Besucher belohnt

Kein Märchen: Hunderte Menschen wollten am Sonntagmorgen bei der Einweihung des Wander-Märchen-Wegs dabei sein.

von Karin Waldhüter

**Rauschenberg.** Wahrlich fabelhaft präsentierte sich am Sonntag der neue Rauschenberger Weg, für den das traumhafte Sommerwetter die passende Lichtkulisse bot. In der Bergstadt ging es bergauf und bergab, vorbei an Stadtkirche und hinauf zur Schlossruine bis hin zum Märchenwald. Unterwegs gab es für die Wanderer viele märchenhafte Momente zu erleben: Vorwinkelte Gassen, dichte Wälder, märchenhafte Tafeln und Figuren und kostümierte Märchenerzähler fesselten unterwegs Groß und Klein mit fünf spannenden Sagen aus Rauschenberg.

Nur ganz leise hatte Rauschenbergs Bürgermeister Michael Emmerich auf einen solchen Ansturm auf die neue Attraktion der Stadt gehofft. „Die Veranstaltung ist schon jetzt ein voller Erfolg“, freute er sich zu Beginn. Rund 250 Menschen, etwa die Hälfte davon Kinder, füllten zu diesem Zeitpunkt den Platz vor dem Rathaus.

Hier begrüßte das Stadtoberhaupt eine Reihe von Gästen, darunter Vertreter der politischen Gremien und die Unterstützer der Konzeption des Wander-Märchen-Wegs. Angefangen mit dem Kultur- und Verschönerungsverein Rauschenberg, dem Ehepaar Anneliese und Ulrich Hoerder, Anja Schüler und Jörg Näther, der als ehemaliger Mitarbeiter der Stadt den Weg maßgeblich mitkonzipiert hatte, sowie die Vertreter der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, der VR-Bank Hessenland und der EAM, „ohne die die Finanzierung des Weges nicht möglich gewesen wäre“.

Bereits 2015 sei die Idee des Märchenwanderwegs in Zusammenarbeit mit den Schülern der dritten Klasse der Grundschule entstanden. Diese hatten zu den Märchen und Sagen aus Rauschenberg von August-Werner Seibel Bilder gemalt. Die Bilder sind nebst den Sagen-Texten auf 21 Tafeln zu sehen, die entlang des Weges stehen, sagte der Bürgermeister. Gemeinsam mit dem Forstamt Burgwald, dem KVR Rauschenberg und weiteren Gönnern habe man sich an die Umsetzung gemacht, wobei es wichtig gewesen sei, den bestehenden Märchenwald und den Waldspielplatz einzubinden – ebenso die Altstadt mit ihrem besonderen Ambiente. „All



Die Mühen des Anstiegs rauf zum Rauschenberger Schlossberg sollten sich lohnen. Auf dem Weg zum Märchenwald warteten einige Überraschungen auf die Wanderer. Fotos (5): Karin Waldhüter

das ist uns gelungen“, stellte der Bürgermeister zufrieden fest. Zu den Ehrengästen gehörte Autor Eberhard Michel Iba, der eigens aus Saarbrücken angereist war. Er hatte Rauschenberg besucht und stellt die Stadt in seinem im Sommer erscheinenden Buch der Deutschen Märchenstraße ausführlich vor.

## Dem Froschkönig wird die Krone geklaut

Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist Rauschenberg Mitglied in der Deutschen Märchenstraße. Die Stadt hofft, damit auch Tages- und Wochenendgäste nach Rauschenberg zu holen. Der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow war in Begleitung seines dreijährigen Sohnes Matteo gekommen und gratulierte den Rauschenbergern zu ihrer neuen Attraktion. Benjamin Schäfer, Geschäftsführer der Deutschen Märchenstraße, freute sich über die vielen Besucher und sagte: „Wenn ich das hier sehe bin ich ganz sicher: Rauschenberg ist eine wunderbare Stadt, und Sie sind eingeladen, Rauschenberg heute neu zu entdecken“.

Alexandra Schauß, Ivana Schauß, Andreas Pigulla, Ludwig Pigulla und Agnes Pigulla waren in märchenhafte Kostüme geschlüpft und fesselten an der Burg, am Försterstein, am Springbrunnen und im Mär-

chenwald mit ihren spannend vorgetragenen Rauschenberger Sagen und Märchen nicht nur die jungen Besucher. Zwei Alpakas, die Horst Seibert mitgebracht hatte, wurden mit vielen Streicheleinheiten belohnt.

Eine märchenhafte Ergänzung zu den Tafeln bilden die von Dr. Anne Hoerder geschaffenen sieben Werke, wie zum Beispiel der Froschkönig am Springbrunnen, die Märchenprinzessin auf dem Weg zum Waldspielplatz, der Suppenkasper mitten im Wald oder die Märchenbank. Noch am Morgen hatte die Künstlerin dem Froschkönig eine neue Krone aufsetzen müssen, denn am Tag zuvor war die alte Krone geklaut worden. „Damit muss man rechnen“, erzählt sie am Rande der Veranstaltung. Auch in Zukunft wolle sie schauen, ob alle Figuren noch in Ordnung sind. „Ich freue mich, wenn die Kinder ihren Spaß daran haben“, sagte sie.

Am Rande des Waldspielplatzes erwartete die Besucher märchenhafte Speisen und der KVR lud zum Märchenfrühstücken ein. Es gab eine Hüpfburg, die Stadtjugendpflege bot Spiele an und am Nachmittag unterhielt das Puppentheater „Lakupapa“ die jungen Besucher. Alle Einnahmen des Tages will der Kultur- und Verschönerungsverein für Neuerungen am Waldspielplatz zur Verfügung stellen.



Der Froschkönig schaut in lässiger Haltung zu, wie sich seine Fans mit ihm fotografieren lassen.



Am Waldspielplatz überraschte Märchenfee Agnes Pigulla die Kinder mit der Geschichte vom Hinkelchen und Hähnchen.



Am Schlosstor empfing Märchenerzählerin Alexandra Schauß die Besucher mit einer spannenden Sage und zeigte als Beweis auf einen Hufabdruck, den man dort heute noch sehen kann.



Mitten im Wald hängt der Suppenkasper und zappelt – bewegt durch den Wind – vor sich hin.